

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VIII/6/6

Wiesb.-Biebrich, den 7. Juni 50

Die in Transporten innerhalb des Bundesgebietes
im Jahre 1949 umgesiedelten Heimatvertriebenen.

Inhalt:

I. Vorbemerkung

- a) Allgemeine Vorbemerkung
- b) Bemerkungen zu den Zahlenübersichten

II. Zahlenübersichten

- 1. Die Umsiedler im Jahre 1949
 - a) nach Monaten und Abgabeländern
 - b) nach Monaten und Aufnahmелändern.
 - c) nach Abgabe- und Aufnahmелändern
- 2. Die Umsiedler nach der Stellung im Haushalt und die Haushaltungsvorstände nach der Religion und der Arbeitslosigkeit
- 3. Die Umsiedler nach Heimatgebieten
- 4. Die Umsiedler nach Geschlecht und Altersgruppen
- 5. Die Erwerbspersonen unter den Umsiedlern nach Berufsgruppen

I. Vorbemerkung

a. Allgemeine Vorbemerkung

Der Flüchtlingsausgleich zwischen den überlasteten Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern und den Ländern der französischen Zone, der auf einer am 12. April 1949 in Frankfurt/Main zwischen dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet und Vertretern der Aufnahmeländer getroffenen Vereinbarung beruht, kam im Juni 1949 in Gang. In der ersten Sitzung des Fachunterausschusses Flüchtlingsstatistik am 6. und 7. Oktober 1949 wurde eine monatliche statistische Erfassung der Umsiedler auf Grund der eingereichten und genehmigten Umsiedlungsanträge vereinbart, deren Ergebnisse in diesem Statistischen Bericht für die erste Phase der Umsiedlung im Jahre 1949 vorgelegt werden. Die nachstehenden Zahlenübersichten enthalten nur die in geschlossenen Transporten umgesiedelten und von den Statistischen Landesämtern erfaßten Heimatvertriebenen.

Durch die Verordnung der Bundesregierung über die Umsiedlung von Heimatvertriebenen aus den Ländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vom 29. November 1949 wurden auch die Länder Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Württ.-Baden zu Aufnahmeländern von Heimatvertriebenen aus den überlasteten Gebieten bestimmt und die Einzelwanderung von Heimatvertriebenen seit dem 1. April 1949 in den Flüchtlingsausgleich einbezogen. Über die statistische Erfassung der auf den Flüchtlingsausgleich anzurechnenden Einzelwanderer laufen noch Ermittlungen bei den beteiligten Ländern. Sie sind daher in vorliegendem Statistischen Bericht nicht berücksichtigt. Ebenso fehlen diejenigen Heimatvertriebenen, die auf Grund von Sonderabsprachen zwischen den Aufnahme- und Abgabeländern auf die jeweiligen Aufnahmequoten angerechnet werden. (z.B. Vereinbarung zwischen Bayern und Württ.-Hohenzollern über die Anrechnung von 3.602 Heimatvertriebenen, die außerhalb von Transporten aufgenommen wurden)

Über den gesamten bisher erreichten Umfang des Flüchtlingsausgleichs auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 29. November 1949 wird nach Sammlung und Überprüfung der Meldungen der Länder berichtet werden.

b. Bemerkungen zu den Zahlenübersichten

1. Die Tabellen geben über die Gliederung von insgesamt 32.165 im Jahre 1949 aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet in die französische Zone umgesiedelten Heimatvertriebenen Aufschluß. Nach den vorläufigen Transportmeldungen belief sich die Zahl der Umsiedler im Jahre 1949 auf 32.793 Personen (Siehe Stat. Bericht, Arb.Nr. VIII/6/5 vom 10. Januar 1950). Die Abweichung erklärt sich durch nachträgliche Bereinigung der Transportzahlen und Änderungen in der Stärke der Transporte.

Von der Gesamtzahl der Umsiedler kamen

15.200	=	47,2 vH	aus Schleswig-Holstein
8.998	=	28,0 vH	aus Niedersachsen
7.967	=	24,8 vH	aus Bayern.

Von den Umsiedlern aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet wurden untergebracht in

Rheinland-Pfalz	104	=	0,3 vH
Baden	5.675	=	17,6 vH
Württ.-Hohenz.	26.386	=	82,1 vH.

Während Niedersachsen in alle 3 Aufnahmelande Heimatvertriebene entsandt hat, gingen aus Schleswig-Holstein nur Transporte nach Baden und Württ.-Hohenzollern und aus Bayern nur nach Württ.-Hohenzollern.

2. Nach den Bestimmungen der Verordnung vom 29. November 1949 sollte die Umsiedlung unter Wahrung der Haushalts- und Lebensgemeinschaft der Umsiedler erfolgen. Es wurden 8.091 Haushaltungen umgesiedelt. Die durchschnittliche Stärke einer Haushaltung beläuft sich somit auf 4 Personen; auf einen Haushaltungsvorstand entfallen also durchschnittlich 3 mitziehende Angehörige und weitere im Haushalt lebende Personen. Die durchschnittliche Stärke der Haushaltungen war

in Schleswig-Holstein	4,1 Personen
in Niedersachsen	4,2 "
und in Bayern	3,5 "

73,2 vH aller umgesiedelten Haushaltungsvorstände wurden von ihren Ehefrauen begleitet. In Schleswig-Holstein waren es 74,0 vH, in Niedersachsen 75,4 vH und in Bayern nur 69,9 vH.

Der Anteil der Arbeitslosen unter den Haushaltungsvorständen beträgt

in Schleswig-Holstein	68,1 vH
in Niedersachsen	64,8 vH
in Bayern	80,5 vH
zusammen	70,7 vH.

3. Fast ein Viertel aller Umsiedler sind Ostpreußen, ein Fünftel Schlesier. Die drittstärkste Gruppe sind die Heimatvertriebenen aus Ostpommern, die 17,5 vH alle Umsiedler stellen. 9,7 vH der Umsiedler sind Sudetendeutsche, die hauptsächlich aus Bayern kommen. Die Gruppe "Sonstige" setzt sich vor allem aus Danzigern und Memelländern zusammen, die in erster Linie in Schleswig-Holstein eine vorläufige Heimat gefunden hatten. Nur 38,1 vH der Haushaltungsvorstände waren röm.kath.. Der überwiegende Teil setzt sich also entsprechend der Herkunft der Heimatvertriebenen aus Protestanten zusammen.
4. Die Altersgliederung der Umsiedler, die in der Tabelle 4 in absoluten Zahlen wiedergegeben ist, zeigt folgendes Bild:

Alter in Jahren	Von 100 Umsiedlern gehörten zu vorstehender Altersgruppe			
	Schlesw. Holst.	Niedersachsen	Bayern	zusammen
unter 15	33,3	36,0	30,8	33,4
15 bis unter 25	19,1	18,0	19,7	18,9
25 " " 65	43,5	43,8	47,1	44,5
65 und mehr	4,1	2,2	2,4	3,2.

Anteilmäßig kamen die meisten Kinder aus Niedersachsen, die wenigsten aus Bayern. Schleswig-Holstein liegt zwischen beiden. Die voll einsatzfähigen Jahrgänge zwischen 25 und 65 Jahren waren bei den Umsiedlern aus Bayern mit 47,1 vH am stärksten, in Schleswig-Holstein mit 43,5 vH am schwächsten besetzt. Bemerkenswert ist auch der hohe Anteil

der alten Leute über 65 Jahre aus Schleswig-Holstein (4,1 vH). Von dem Umsiedlern aus Niedersachsen waren 48,9 vH, von denen aus Bayern 48,5 vH männlichen Geschlechts. Für Schleswig-Holstein liegen keine Angaben vor:

5. Unter den Umsiedlern waren Erwerbspersonen:

Schleswig-Holstein	39,3 vH
Niedersachsen	34,3 vH
Bayern	48,0 vH
Umsiedler zusammen	40,0 vH.

Die Umsiedler aus Bayern weisen somit die höchste Erwerbsquote, die Umsiedler aus Niedersachsen die geringste Erwerbsquote auf. Die Erwerbsquote aller Umsiedler zusammen liegt geringfügig unter der Erwerbsquote der Heimatvertriebenen nach der Volks- und Berufszählung vom Oktober 1946 (41,2 vH).

Die Gliederung der Erwerbspersonen unter den Umsiedlern nach Berufsabteilungen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Berufsabteilung	Von 100 Erwerbspersonen der Umsiedler g hörten zu vorstehender Berufsabteilung			
	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Bayern	zusammen
Berufe der Pflanzen- und Tierwirtschaft	19,5	22,5	17,8	19,7
Industrielle- und hand- werkliche Berufe	46,6	53,2	48,5	48,7
Technische Berufe	0,8	1,2	0,8	0,9
Handels- und Ver- kehrsberufe	8,0	5,6	4,9	6,6
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	14,7	9,4	9,9	12,0
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	2,9	2,2	0,5	2,0
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	0,8	0,5	0,5	0,6
Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes	6,7	5,4	17,1	9,5.

Bei der Betrachtung der Berufsgruppen der Umsiedler ergibt sich, daß über die Hälfte (50,4 vH) der Erwerbspersonen zu folgenden Berufsgruppen gehören:

Ackerbauer, Tierzüchter und Gartenbauer	17,6 vH
Bauberufe	12,9 vH
Hauswirtschaftliche Berufe	10,4 vH
Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufs	9,5 vH
zusammen	50,4 vH.

Stark besetzt sind auch die Berufsgruppen der Metallherzeuger und -verarbeiter mit 10,9 vH und Textilhersteller und -verarbeiter mit 11,4 vH.

1. Die Umsiedler im Jahre 1949

a) nach Monaten und Abgabeländern

M o n a t	Umsiedler insgesamt	davon aus		
		Schleswig- Holstein	Niedersachsen	Bayern
1949 Juli-September	17 842 ^{a)}	6 402 ^{a)}	6 030	5 410
Oktober	5 721	3 230	1 408	1 083
November	7 661 ^{a)}	5 278 ^{a)}	1 053	1 330
Dezember	941	290	507	144
zusammen	32 165 ^{b)}	15 200 ^{b)}	8 998	7 967

b) nach Monaten und Aufnahmeländern

M o n a t	Umsiedler insgesamt	davon nach		
		Rheinland-Pfalz	Südbaden	Württ.-Hohenz.
1949 Juli-September	17 842 ^{a)}	-	727 ^{a)}	17 115
Oktober	5 721	-	1 823	3 898
November	7 661 ^{a)}	-	2 450 ^{a)}	5 211
Dezember	941	104	675	162
zusammen	32 165 ^{b)}	104	5 675 ^{b)}	26 386

c) nach Abgabe- und Aufnahmeländern

Aufnahmeland	Umsiedler insgesamt	davon aus		
		Schleswig- Holstein	Niedersachsen	Bayern
Rheinland-Pfalz	104	-	104	-
Südbaden	5 675 ^{b)}	5 690 ^{b)}	1 977	-
Württ.-Hohenzollern	26 386	21 502	6 917	7 967
Franz. Zone zusammen	32 165 ^{b)}	15 200 ^{b)}	8 998	7 967

a) einschl. 36 Zeisenkinder - b) einschl. 12 Waisenkinder

2. Die Umsiedler nach der Stellung im Haushalt und die Haushaltangavorstände nach der Religion und der Arbeitslosigkeit

Gebiet	Umsiedler nach der franz. Zone	Davon waren						
		Haushaltangavorstände ¹⁾				Mitziehende Angehörige		weitere im Haushalt mitziehende Personen
		insgesamt	röm.-kath.	beschäftigt	arbeitslos	insgesamt	Ehefrauen	

a) Abgabelländer

Schleswig-Holstein	15 200 ^{a)}	3 691	889	1 179	2 512	10 206	2 733	1 231
Niedersachsen	8 998	2 139	893	753	1 386	6 338	1 613	521
Bayern	7 967	2 261	1 303	442	1 819	5 610	1 580	96
zusammen	32 165 ^{a)}	8 091	3 085	2 374	5 717	22 154	5 926	1 848

b) Aufnahmeländer

Rheinland-Pfalz	104	27	9	9	18	73	18	4
Südbaden	5 675 ^{a)}	1 438	575	419	1 019	3 813	1 103	352
Württ.-Hohenzollern	26 386	6 626	2 501	1 946	4 680	18 268	4 805	1 492
zusammen	32 165 ^{a)}	8 091	3 085	2 374	5 717	22 154	5 926	1 848

1) Heimatvertriebene, die einen genehmigten Umsiedlungsantrag für die französische Zone für sich, ihre Angehörigen und die in ihrem Haushalt mitziehenden Personen gestellt haben und im Berichtszeitraum umgesiedelt wurden. - a) einschl. 72 Waisenkinder.

3. Die Umsiedler nach Heimatgebieten

Heimatgebiet ¹⁾	Umsiedler nach der französischen Zone			
	aus			
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Bayern	Abgabelländer zusammen
Reichsgebiet ostw. Oder/Neiße (Stand 31.12.37)	11 336	6 342	2 590	20 268
davon Ostpreußen	5 496	1 927	380	7 803
Ostpommern	4 437	1 125	64	5 626
Ostbrandenburg	382	106	26	514
Schlesien	1 021	3 184	2 120	6 325
Ausland	1 084	1 962	5 146	8 192
davon Polen	737	599	255	1 591
Tschechoslowakei	347	359	2 412	3 118
Ungarn	-	168	686	854
Rumänien	-	494	615	1 109
Jugoslawien	-	342	1 178	1 520
Sonstige und ohne Angabe	2 780 ^{a)}	694	231	3 705
Insgesamt	15 200^{a)}	8 998	7 967	32 165

a) einschl. 72 Waisenkinder

1) Es wird unterstellt, daß die mitziehenden Familien- und Haushaltsangehörigen aus den gleichen Heimatgebieten stammen wie die Haushaltsvorstände.

4. Die Umsiedler nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter in Jahren	Umsiedler nach der französischen Zone							
	aus							
	Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Bayern		Abgabelande ^a zusammen	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 15	5 056	•	3 237	1 651	2 454	1 237	10 747	•
15 bis unter 25	2 901	•	1 624	786	1 566	772	6 091	•
25 bis unter 65	6 615	•	3 939	1 895	3 755	1 791	14 309	•
65 und mehr	628	•	198	67	192	67	1 018	•
insgesamt	15 200 ^{a)}	•	8 998	4 399	7 967	3 867	32 165	•

a) einschl. 72 Waisenkinder

5. Erwerbspersonen unter den Umsiedlern nach Berufsgruppen.

Berufsabteilung Berufsgruppe	Erwerbspersonen							
	aus							
	Schleswig-Holstein ¹⁾		Niedersachsen		Bayern ¹⁾		den Abgabelländern zusammen	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Berufe d. Pflanzen- u. Tierwirtschaft:	1 167	1 022	688	610	676	554	2 531	2 186
Ackerbauer, Tierzüchter u. Gartenb.	1 100	957	555	484	607	468	2 262	1 929
Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	67	65	133	126	69	66	269	257
Mithelfende Familienangeh. i. ldw. Betr.	-	-	-	-	-	-	-	-
Industrielle u. handwerkli. Berufe:	2 782	2 289	1 629	1 404	1 854	1 407	6 265	5 100
Bergmännische Berufe	15	14	2	2	15	15	32	31
Steingewinner u. -verarb., Keramiker	34	32	17	17	31	28	82	77
Glasmacher u. -verarbeiter	15	14	28	25	8	8	51	47
Bäuberufe	756	748	439	436	468	469	1 664	1 653
Metallerzeuger u. -verarbeiter	716	701	438	436	241	240	1 395	1 377
Elektriker	104	104	59	59	37	37	200	200
Chemiewerker	7	6	15	15	4	1	26	22
Holzverarbeiter u. zugehör. Berufe	273	268	181	178	218	217	672	663
Papierhersteller u. -verarbeiter	16	12	10	6	5	5	31	23
Graphische Berufe	18	9	15	11	15	14	48	34
Textilhersteller u. -verarbeiter	512	129	317	129	633	222	1 462	480
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarb.	126	115	34	33	72	67	232	215
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	175	124	74	57	105	83	354	264
Gewerbliche Hilfsberufe	15	13	-	-	1	1	16	14
Technische Berufe:	46	42	37	35	31	31	114	108
Ingenieure u. Techniker	13	10	21	20	19	19	53	49
Techn. Sonderfachkräfte	6	6	1	-	-	-	7	6
Maschinenisten u. zugehör. Berufe	27	26	15	15	12	12	54	53
Handels- u. Verkehrsberufe:	478	254	175	95	189	117	842	466
Kaufmännische Berufe	324	136	114	53	127	79	565	268
Verkehrsberufe	123	102	24	21	26	19	173	142
Gaststättengehilfen	31	16	37	21	36	19	104	56
Berufe d. Haush.-, Gesundh.- u. Volkspflege:	878	90	286	16	380	31	1 544	137
Hauswirtschaftl. Berufe	752	39	253	1	330	6	1 335	46
Reinigungsarbeiter	35	13	3	-	6	2	44	15
Gesundheitsd.- u. Körperpflegeberufe	88	37	30	15	42	23	160	75
Volkspflegeberufe	3	1	-	-	2	-	5	1
Berufe d. Verwaltungs- u. Rechtswesens:	174	56	67	19	18	11	259	86
Verwaltungs- u. Büroberufe	152	38	63	15	17	10	232	63
Rechts- u. Sicherheitswahrer	13	10	-	-	-	-	13	10
Dienst- u. Wachberufe	9	8	4	4	1	1	14	13
Ehem. Berufssoldaten u. RAD-Führer	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufe d. Geistes- u. Kunstlebens:	46	11	14	5	20	4	80	20
Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	31	5	7	1	14	-	52	6
Bildungs- u. Forschungsberufe	6	2	2	1	-	-	8	3
Künstlerische Berufe	9	4	5	3	6	4	20	11
Berufstätige ohne nähere Angabe d. Berufs	400	288	166	98	655	370	1 221	756
Mithelfende Familienangehör. i. gewerbli. Betr.	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerbspersonen zusammen:	5 971	4 052	3 062	2 282	3 823	2 525	12 056	8 859

1) Erwerbspersonen im Alter von 15-65 Jahren.